

## Kompetenzraster 9101, CE5, Kap. 2

Anforderungen <sup>1</sup>  Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
I Pflegetheorien und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	<b>Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan:</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (I.1 a-h).</li> <li>erheben pflegebezogene Daten von Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen sowie zugehörige Ressourcen und Widerstandsfaktoren (I.2.a).</li> <li>interpretieren und erklären die vorliegenden Daten bei Menschen mit überschaubaren Pflegebedarfen und gesundheitsbedingten Einschränkungen anhand von grundlegenden pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen (I.2.b).</li> <li>setzen geplante kurative und präventive Pflegeinterventionen sowie Interventionen zur Förderung von Gesundheit um (I.2.c).</li> <li>verfügen über ein grundlegendes Verständnis zu physischen, psychischen und psychosomatischen Zusammenhängen, die pflegerisches Handeln begründen (I.2.f).</li> </ul>			
	... die Notwendigkeit einer umfas- senden Anamnese und Risikoein- schätzung bei elektiven Aufnahmen korrekt benennen.	... die Koordination von Voruntersuchungen, Informationsmaterialien, Anamneseerhebung und Aufklärungsgesprächen situativ organi- sieren.	... die Bedeutung der präoperativen Anamnese und der Patientenaufklärung für den langfristigen Erfolg der Behand- lung reflektieren.	
	... die Unterschiede zwischen elektivi- ver und akuter Aufnahme nachvoll- ziehbar erklären.	... auf Grundlage der Dringlichkeit (akut oder elektiv) schnelle und gezielte Pflegemaßnah- men ableiten und durchführen.	... den Einfluss von akuten und elektiven Aufnahmen auf die Patientenversorgung und den gesamten Krankenhausprozess reflektieren und bewerten.	
	... die Bedeutung einer präoperativen Pflegeanamnese verstehen.	... situativ eine strukturierte Anamnese erhe- ben, um Risiken und Ressourcen zu identifizie- ren.	... die Relevanz einer frühzeitigen Anamnese für die präoperative Planung reflektieren.	
	... verschiedene Frakturteilungen und deren Auswirkungen auf die Pfl- ge und den Heilungsverlauf korrekt benennen.  ... die Besonderheiten des kindlichen Knochensystems und des Knochen- wachstums benennen.  ... die Indikation für eine konservati- ve Frakturbehandlung benennen.	... Frakturarten und deren Klassifikation wie Schaftfraktur, Epiphysenfraktur in der präope- rativen Pflegeplanung berücksichtigen.  ... den zu Pflegenden die Notwendigkeit einer stationären Aufnahme nach einer Schienen- oder Gipsanlage erläutern und die Betreffen- den insbesondere Kinder und Eltern emotional unterstützen.	... die Bedeutung der Frakturklassifikation für den Heilungsverlauf und die präopera- tive Planung bewerten.  ... die emotionale Unterstützung des Kin- des und der Eltern während der konserva- tiven Behandlung reflektieren.	

Anforderungen <sup>1</sup>  Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... die häufigsten Komplikationen nach einer Gips- oder Schienenanlage beschreiben.	... geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Komplikationen durchführen.	... die Wirksamkeit der durchgeführten Pflegemaßnahmen zur Vermeidung von Komplikationen evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... die Anzeichen und Symptome von Gefäß- oder Nervenverletzungen, z. B. Taubheitsgefühl, Blässe, fachlich richtig benennen.	... die Bewegungsfähigkeit der betroffenen Extremität bei zu Pflegenden durch Beobachtung der Grob- und Feinmotorik sowie des Bewegungsumfangs überprüfen.	... die Bedeutung der regelmäßigen Überprüfung der Bewegungsfähigkeit und neurovaskulären Funktionen zur Vermeidung von Komplikationen reflektieren.	
	... die Notwendigkeit der Aufklärung über weitere notwendige Untersuchungen und Pflegemaßnahmen für das Kind und die Eltern erläutern.	... die Räumlichkeiten und Abläufe kindgerecht erklären, um ein Gefühl der Orientierung und Sicherheit zu schaffen und die Planung und Organisation der pflegerischen Maßnahmen an den individuellen Entwicklungsstand der Kinder anpassen. ... auf die spezifischen Bedürfnisse von Kindern mit Knochenfrakturen eingehen und diese entsprechend pflegen.	... die individuellen Reaktionen von Kindern auf medizinische Umgebungen erkennen und entsprechend handeln.	
	... die Grundlagen des Expertenstandards „Schmerzmanagement in der Pflege“ erklären.	... Schmerzen systematisch korrekt erfassen und dokumentieren.	... die Bedeutung der Schmerzprävention für die Vermeidung von Chronifizierungen reflektieren.	
	... verschiedene Arten von Schmerz voneinander fachlich richtig differenzieren und abgrenzen.	... die aktuelle Schmerzsituation der zu Pflegenden über Selbsteinschätzung oder Schmerzassessmentinstrumente korrekt bewerten. ... situativ akuten und chronischen Schmerz voneinander differenzieren und entsprechende, geeignete Pflegeinterventionen auswählen und durchführen.	... die durchgeführten Pflegemaßnahmen reflektieren und evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	

Anforderungen <sup>1</sup>  Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	<b>Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan:</b> • wenden didaktische Prinzipien bei Angeboten der Information und Instruktion an (II.2.b).			
	... Relevanz und Inhalt von Aufklärungsgesprächen bei elektiven Eingriffen darlegen, insbesondere die Erklärung von Risiken, Eingriffen und postoperativen Maßnahmen.	... Aufklärungsgespräche professionell führen und die zu Pflegenden bei Rückfragen zu den weiteren prä- und postoperativen Maßnahmen informieren.	... den Einfluss von Aufklärungsgesprächen auf das Vertrauen der zu Pflegenden und ihre Adhärenz reflektieren.	
	... Inhalte für ein Informationsgespräch zu dem Operationsablauf, Schmerzmanagement und Mobilisation korrekt benennen.	... zu Pflegende über den Operationsablauf, Schmerzmanagement und Mobilisation situativ informieren und durch einfühlsame Gespräche die Ängste von zu Pflegenden reduzieren und ihre Adhärenz fördern.	... die Bedeutung einer patientenzentrierten Kommunikation als wesentlich für eine erfolgreiche präoperative Vorbereitung reflektieren, insbesondere im Hinblick auf Angstbewältigung und Entscheidungsfindung.	
	... die Schritte der ärztlichen Diagnostik (Anamnese, körperliche Untersuchung, Bildgebung) korrekt benennen und deren Bedeutung erklären.	... die Betroffenen auf die Röntgenuntersuchung vorbereiten und den Ablauf insbesondere bei Kindern altersgerecht erklären.	... die Bedeutung der emotionalen Unterstützung des Kindes während der ärztlichen Diagnostik reflektieren.	
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	<b>Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan:</b> • beachten die Anforderungen der Hygiene und wenden Grundregeln der Infektionsprävention in den unterschiedlichen pflegerischen Versorgungsbereichen an (III.2.a). • wirken entsprechend den rechtlichen Bestimmungen an der Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie im Rahmen des erarbeiteten Kenntnisstands mit (III.2.b). • beobachten und interpretieren die mit einem medizinischen Eingriff verbundenen Pflegephänomene und Komplikationen in stabilen Situationen (III.2.c). • wirken entsprechend ihrem Kenntnisstand an der Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen der Diagnostik und Therapie mit und übernehmen die Durchführung in stabilen Situationen (III.2.d). • wirken an der Koordination von Pflege in verschiedenen Versorgungskontexten mit sowie an der Organisation von Terminen und berufsgruppenübergreifenden Leistungen (III.3.d). • beteiligen sich auf Anweisung an der Evaluation von interprofessionellen Versorgungsprozessen im Hinblick auf Patientensicherheit und Partizipation (III.3.f).			
	... die Zusammenarbeit des interdisziplinären Teams bei der elektiven Aufnahme richtig erklären (Pflege, Chirurgie, Anästhesie, Administration).	... die interdisziplinäre Kommunikation zwischen Pflege, Chirurgie, Anästhesie und Verwaltung sicherstellen.	... die Notwendigkeit einer guten interdisziplinären Zusammenarbeit für einen reibungslosen Aufnahmeprozess kritisch reflektieren und unterstützen.	

Anforderungen <sup>1</sup>  Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... die Rollen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Teammitglieder im interdisziplinären Kontext korrekt beschreiben.	... effektiv mit ärztlichem Fachpersonal, Physiotherapeuten und anderen Fachkräften zusammenarbeiten, um die bestmögliche Versorgung eines Kindes und anderer zu Pflegender mit Fraktur sicherzustellen.	... die Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten und Ergotherapeuten zur Sicherung des Therapieerfolgs und insbesondere der Mobilität reflektieren.	
	... die potenziellen Auswirkungen einer Fraktur auf das Wachstum und die Notwendigkeit der Wachstumsbeurteilung richtig erklären.	... eine gründliche Anamnese zu Unfallhergang, Symptomen und Vorerkrankungen erheben.	... die Bedeutung einer umfassenden und sorgfältigen Diagnostik für die Entwicklung eines individuellen Behandlungsplans reflektieren.  ... die langfristigen Auswirkungen einer Fraktur auf das kindliche Wachstum und die Notwendigkeit der regelmäßigen Überwachung durch das ärztliche Fachpersonal erkennen.	
IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen	<b>Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan:</b> • orientieren ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten, wie insbesondere evidenzbasierte Leitlinien und Standards (IV.1.b).			
	... standardisierter Instrumente zur Erfassung der Schmerzintensität bei zu Pflegenden für unterschiedliche Altersstufen und Settings korrekt benennen.	...situativ die Schmerzintensität zu Pflegender anhand standardisierter Instrumente erfassen und interpretieren.	...die Bedeutung der systematischen Schmerzerfassung für die Patientensicherheit und Versorgungsqualität reflektieren.	
	... die Bedeutung qualitätssichernder Instrumente wie den Expertenstand „Schmerzmanagement in der Pflege“ für mein pflegerisches Handeln nachvollziehbar erläutern.	... Pflegeinterventionen entsprechend wissenschaftlichen Standards planen, durchführen und evaluieren.	... Strategien zur Vermeidung von Schmerzchronifizierung reflektieren.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

<sup>1</sup> In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)